

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 70 (1995)

Heft: 2

Artikel: Individuell einrichten

Autor: Müller, Willi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

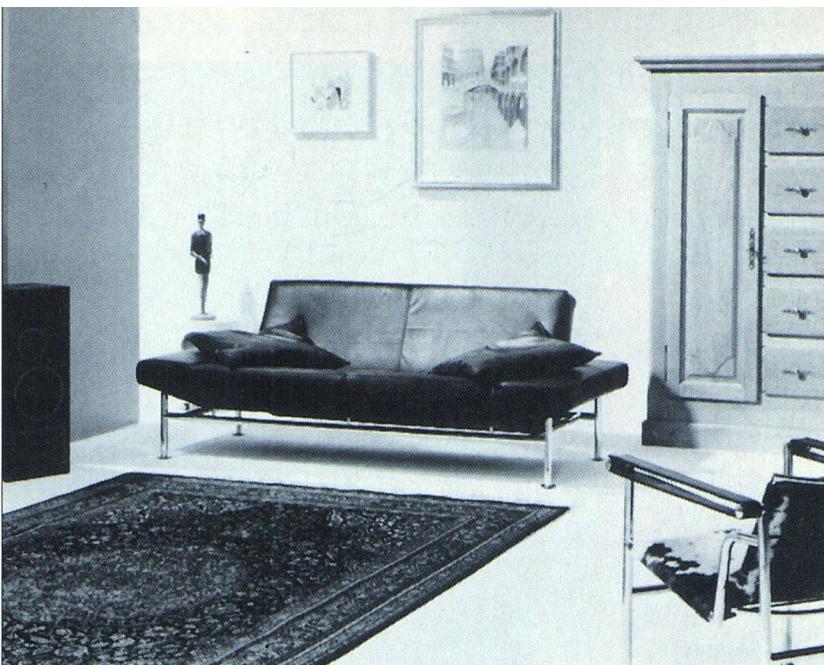
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Traditionelle und moderne Formen ergänzen sich optimal. Der Brotschrank ist eine originalgetreue Kopie eines Möbelns aus dem 18. Jahrhundert.

**WÜNSCHEN SIE SICH FÜR IHRE WOHNUNG EINEN GANZ PERSÖNLICHEN STIL?
DAZU BRAUCHEN SIE NICHT VIEL GELD,
SONDERN NUR GANZ KLARE VORSTELLUNGEN, WELCHE UMGEBUNG IHNEN AM
MEISTEN BEHAGT.**

WILLI MÜLLER

Der Wunsch nach einer individuellen Einrichtung, nach persönlich gestalteten Räumen steht praktisch bei allen Diskussionen um Einrichtungsprobleme im Vordergrund. Viele glauben aber, dass eine solche Vorstellung nur mit grossem finanziellem Aufwand realisierbar ist. Individua-

dem braucht es ab und zu Mut zur Eigenständigkeit, denn die Formel «so wohnt man heute» ist fast allgegenwärtig. Oft können jedoch die wirklichen Bedürfnisse nur erfüllt werden, wenn von den alten Gewohnheiten abgewichen wird. Muss das zweitgrösste Zimmer der Wohnung unbe-

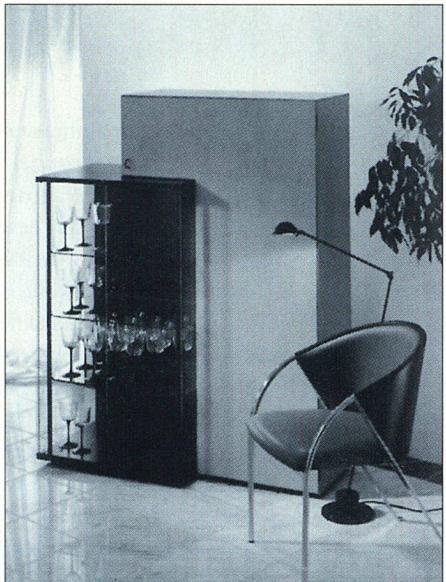
INDIVIDUELL EINRICHTEN

lität ist jedoch nicht in erster Linie eine Frage des Geldes, sondern ein Akt der persönlichen Entscheidung.

Sich für sein tägliches Leben einzurichten, bedeutet dem Wortsinn nach, seine Umgebung so zu gestalten, dass sie den persönlichen Anforderungen und Neigungen entspricht. «Zu Hause» ist der Mensch nur dann wirklich, wenn er sich mit seiner Wohnung identifizieren kann.

PERSÖNLICHE BEDÜRFNISSE ERKENNEN Um eine individuelle Einrichtung zu schaffen, müssen zuerst die persönlichen Bedürfnisse kennengelernt werden. Es ist nicht immer leicht, diese zu erkennen, denn oft sind sie von alten Gewohnheiten überlagert. Hat man beispielsweise gern und oft Gäste, so muss die Einrichtung anders aussehen, als wenn man ein zurückgezogenes Leben bevorzugt. Ein Sammler hat eine andere Einrichtung als ein Computerfan: Die Spannweite der Wohnbedürfnisse ist gross.

MUT ZUR EIGENSTÄNDIGKEIT Die heutigen Einrichtungsmöglichkeiten sowie das aktuelle Angebot sind so vielfältig, dass kein Modediktat aufkommen kann. Trotz-



Eigenwillige Vitrinen- und Schrankelemente bringen Abwechslung in den Raum.

FOTO: TEAM MÖBEL DESIGN KONI OCHSNER

dingt das Elternschlafzimmer sein – oder gibt es andere Möglichkeiten? Ist eine grosse Polstergruppe ein zwingendes Einrichtungselement, oder könnte an deren Stelle eine Esstischgruppe mit kleinen Sesseln bequemer und grosszügiger gestaltet werden? Mit dem gewonnenen Raum könnte vielleicht der sehnlichst gewünschte Arbeitsbereich realisiert werden.

Solche Fragen sollten in dieser «Einrichtungsphase» immer gestellt werden, denn ein entsprechendes Abweichen von der «Norm» könnte vielleicht einen Weg zur Erfüllung der persönlichen Wünsche freigeben. Das Gedankenspiel mit solchen Möglichkeiten kann häufig zu neuen Lösungsansätzen führen.

Es wird kaum je der Fall sein, dass alle Familienmitglieder die gleichen Bedürfnisse haben. Für den ungetrübten Ablauf des täglichen Lebens ist es daher bedeutsam, dass beim Einrichten die Gemeinsamkeiten von den individuellen Wünschen getrennt werden. Das ist nur möglich, wenn alle ihr eigenes kleines Reich haben. Das muss nicht unbedingt ein eigenes verschliessbares Zimmer sein. Ein Arbeitsbereich in einer persönlich eingerichteten Ecke kann bei knappen Raumverhältnissen durchaus genügen. Vor-

Fortsetzung auf Seite 14



Mit frei kombinierbaren Möbelsystemen ist die Realisation von persönlichen Wünschen kein Problem mehr.

Fortsetzung von Seite 13

aussetzung ist aber, dass dieser Bereich von allen anderen Bewohner/innen absolut respektiert wird.

RÄUME NICHT «VERMÖBLEN» Die gewünschte Individualität ist immer von zwei Faktoren abhängig. Ein entscheidendes Element ist die Anordnung der Möbel im Raum. Diese bestimmt in einem beachtlichen Ausmass Gliederung und Struktur des Raumes. Eine veränderte Grundrisslösung – selbst mit den gleichen Möbeln – verleiht dem Raum ein vollkommen anderes Gesicht. Bei der Grundrissgestaltung ist zudem zu bedenken, dass Freiraum innerhalb der Wohnung einen bedeutenden Luxus darstellt. Die Räume sollten daher nie mit Möbeln überfüllt werden. Die wesentlichen Vermittler von Raumatmosphäre und Individualität sind selbstverständlich die Möbel. Wohl sind diese primär Gebrauchsgüter, doch der Stellenwert, den sie in unserem Leben einnehmen, hat schon eher kulturelle Bedeutung. Sie sind die Objekte, mit denen wir unsere Räume gestalten und ihnen ein persönliches Gesicht verleihen. Die vielen im Handel angebotenen Elementsysteme in den unterschiedlichsten Ausführungsarten fordern direkt dazu

auf, sich die persönliche Kombination zu erarbeiten. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass individuelles Wohnen für viele auch finanziell tragbar ist. Entscheidend ist dabei, dass sie der Mentalität der Bewohner/innen entsprechen und keinesfalls einer Repräsentation nach aussen dienen. Interessante und reizvolle Spannungsfelder können durch die Kombination unterschiedlicher Elemente und Stile geschaffen werden. Beliebt ist heute die Integration eines alten Möbels in eine moderne Umgebung. Der Kontrast alt–neu kann dabei sehr interessant sein, doch hat er nur Bestand, wenn die Beziehungen stimmen.

Mindestens so spannend kann die Integration eines neuen handwerklichen Einzelmöbels in die übrige Einrichtung sein. Faszinierend an dieser Möglichkeit ist, dass ein Möbelstück präzis auf die eigenen Wünsche hin entstehen kann. Solche Einzelstücke sind dann weit mehr als Gebrauchsgüter – sie werden dank ihrer speziellen Gestaltung zu einem echten Schmuckstück.

DER AUTOR IST INNENARCHITEKT VSI UND FACHJOURNALIST IN WETZIKON.